

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 98.

Donnerstag, den 7. April.

1836.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 5. April 1836.

Der bisherige Adjutant des 2ten Bataillons, Herr Stadtrath Dr. Vollsack, wird wegen überhäufte Geschäfte, welche ihm als Stadtrath obliegen und ihm nicht gestatten, den Dienst als Bataillons-Adjutant ohne Unterbrechung fortzusetzen, auf sein geschehenes Ansuchen dieser Dienstleistung enthoben; derselbe wird jedoch für vorkommende Fälle als ein 5. Bataillons-Adjutant beibehalten.

An dessen Stelle wird zum Adjutanten des 2ten Bataillons der zeitherige Zugführer der 3ten Compagnie, Herr Walther, so wie an die Stelle des aus der Communalgarde getretenen Adjutanten, Herr Dorn, der Gardist der 8ten Compagnie, Herr Buchhändler Rauck, ernannt.

Der Commandant der Communalgarde,
Major von Schulz.

Ein Vorschlag zur Vergrößerung Leipzigs.

Wie nothwendig sich dermalen die Erweiterung und Vergrößerung einer Stadt darstellt, die in der Geschichte Deutschlands einen der ersten Plätze einnimmt, springt jedem Denkenden von selbst in die Augen. Aber wohl selten dürfte der Wechsel des Schicksals in seinen mannigfachen Verzweigungen auf Deutschlands Städte einen bedeutenderen Einfluß ausgeübt haben, als auf Leipzig. Das beweist die Vergangenheit und die Gegenwart. — Der Verfasser dieses Aufsatzes ist nicht gemeint und auch eben so wenig dazu geeignet, durch eine historische Abhandlung über die älteren und neueren Begebenheiten dieser Stadt Belehrung zu verbreiten. Vielmehr ist seine Absicht nur dahin gerichtet, die Aufmerksamkeit seiner denkenden Mitbürger auf einen naheliegenden Gegenstand zu lenken.

Der Plan, Leipzig, trotz seiner beengten Räume, auf eine zweckmäßige Weise zu vergrößern, liegt nach dem unmaßgeblichen Vorschlage des Verf. nicht zu weit entfernt. Gar vielen der hiesigen Einwohner dürfte sich die Wahrnehmung dargeboten haben, daß um die Promenade der Stadt — bis auf einen

District — fast alle Vorstädte bebaut sind. Und gerade bietet dieser bis jetzt noch unbebaute District ein großartiges Terrain zu Anlegung von einer oder ein Paar langen und breiten Straßen, nebst zwei bis drei Häuserreihen. Es ist dieß der mindestens über 300 Ellen breite Raum vom Georgenvorwerke bis zum sogenannten Pichhose, mit Einschluß des Georgengartens. Erwägt man, daß der Endpunct dieser Häuserreihe über die Gerberwiesen bis an die sogenannte alte Eilenburger Straße sich erstrecken dürfte, so hat man ein treffliches Bild von einer neuen Vorstadt, deren Straßen vermöge ihrer Breite gerade in dieser Richtung ein nicht nur zeitgemäßes, sondern höchst nothwendiges, und von Vielen ein längst tiefgefühltes Bedürfnis geworden ist.

Freilich dürften dem Verf. dieses — worauf er auch schon gefaßt ist — manche Bedenklichkeiten entgegengestellt werden. Erstlich über die Acquisition des Grund und Bodens, sodann über das Schwierige der Herstellung der Häuser auf sumpfigen Moorgrund, da bekanntlich das Terrain, von Flußgräben durchschnitten, einige Ueberbrückungen nöthig macht. Aber auch gegen diese Meinungsverschiedenheiten hofft

sich derselbe nicht besser zu verwahren, als wenn er auf die Umlage und Entstehung der Gerbergasse nicht nur, sondern auch in diesem Falle auf mehre deutsche Städte — vorzüglich aber auf die Städte Hollands — verweist. Nächstdem dürfte auch schon die Hinweisung auf die in Ausführung begriffene Eisenbahn, die der Ueberbrückungen viele zu errichten hat, alle Bedenklichkeiten lösen.

Nur die Idee, Leipzigs Vorstädte auf zweckmäßige Weise zu vergrößern, wozu es seinen betriebsamen Bürgern weder an intellectueller noch materieller Kraft fehlt, soll durch diesen Vorschlag ausgesprochen werden. Vielleicht, daß dieselbe, einer näheren Erörterung werth erachtet, von erfahrenen Männern geprüft, einstens zu ihrer Reife gedeiht. — Einen solchen Entschluß, consequent und nach den strengsten Regeln des Bauplanes ausgeführt, dürfte manchen unserer Mitbürger ermutigen, seine Fonds nur diesem Zwecke zu widmen und die Gedanken, sich vor die äußeren Thore der Vorstädte, die dem Wanderer die freie Aussicht verkümmern, anzubauen, fallen lassen.

Pflegma, als diätetisches Mittel.

Unter mehreren seltsamen Wetten der Engländer zeichnet sich auch folgende aus, welche in Cork zwischen einem Kaufmanne und einem Mäkler stattfand. Letzterer behauptete nämlich, daß ein 60jähriger Professor der Phil. aus Oxford, der sich seit Kurzem nach Cork zurückgezogen habe, eine solche Kaltblütigkeit besäße, daß es Niemandem gelingen könne, ihn, obgleich er noch sehr kräftig und rüstig sei, in Zorn und Hitze zu bringen. Der Mäkler wußte nämlich, daß der Professor zu jenen Hypochondristen gehörte, welche, nur für ihre Gesundheit lebend, dieser jedes Opfer willig bringen und sich allen Entbehrungen gern unterwerfen. Er wußte ferner, daß der Arzt dem Professor als erstes diätetisches Mittel empfohlen hatte, sich streng vor Aerger und Verdruß zu hüten, und daß dieser auch pünktlich die Vorschrift des Arztes befolgte und, mit Hintansetzung aller Convenienz, sich durch nichts aus seinem Gleichmuth bringen ließ. Der Kaufmann hingegen, dem es undenkbar schien, daß ein Mensch, dem nur eine Unze Blut in den Adern rollte, nicht gereizt werden könne, wenn man es öffentlich darauf anlegen wolle, ging ohne Bedenken die Wette ein, und wählte zum Kampfplatze das Kaffeehaus, welches der Professor in der Regel zu besuchen pflegte. — Noch an demselben Abende

begaben sich die Bettenden an Ort und Stelle. Wie gewöhnlich saß der Philolog in einem Winkel des Zimmers, vergraben hinter einem Haufen der neuesten Tageblätter, sein Gläschen Punsch neben sich und einen Schirm vor den Augen. Mit einigem Geräusch setzten sich die beiden Eingetretenen neben den in seine Lectüre vertieften, gelehrten Herrn, der sich durch die Hinzugekommenen durchaus nicht stören ließ. Nach einer kurzen Pause nahm der Kaufmann das Wort und folgender Dialog begann:

Kaufmann. Was giebt Neues in Spanien, mein Herr?

Professor. (Ohne aufzublicken.) Ich lese eben den Artikel aus Odessa.

K. Na! Wie stehts mit den Parlamentswahlen? He?

P. (Giebt ihm höflich das Blatt.) Wollen Sie nicht gefälligst sich selbst überzeugen, mein Herr? Ich möchte es Ihnen so umständlich nicht erzählen können.

K. Sie sind verdammt bequem, mein Herr!

P. (Immer lesend.) Verzeihen Sie, nur zuvorkommend, wie es die Höflichkeit fordert.

K. Mein Herr! soll das etwa ein Seitenhieb oder Tusch sein?

P. Ich bin schon bald ein halbes Säculum aus den Hieb- oder Tuschjahren hinaus, meine Studentenschuhe habe ich längst ausgetreten.

K. So könnte man bei solch' vorlauter Aeußerung sehr leicht Gefahr laufen, auf die Professorschuhe getreten zu werden.

P. Wüßten Sie, mein Herr, wie sehr ich an Leichdornen leide, Sie würden gewiß an einem solchen Versuch nicht denken.

K. Scher' mich den Teufel um Ihre Leichdornen! Sie selbst sind mir vom Kopf bis zum Fuß ein Dorn im Auge.

P. (Aufstehend.) So will ich meines Unblicks Sie gern überheben.

K. Nicht von der Stelle, bis Sie mir erklärt haben, was Sie mit den Worten: „Wie es die Höflichkeit erfordert“, eigentlich sagen wollten.

P. Wollte ich mir erlauben, einem Gentleman zu erklären, was die Höflichkeit fordert, würde ich ja selbst gegen die Höflichkeit den größten Berstoß machen.

R. Herr! Sie häufen ja eine Grobheit auf die Andere!

P. (Ein Zeitungsbblatt nehmend.) Mit Ihrem Wohlnehmen — ich habe den „Morning-Chronicle“ noch nicht gelesen.

R. (Schlägt ihm das Blatt aus der Hand.) Ins Teufels Namen! Wollen Sie mir Rede stehen?

P. (Die zerrissenen Papiere wieder sammelnd.) Sie haben, mein Herr, dieses Blatt durchgeschlagen; doch da ich es ein wenig fest in der Hand gehalten habe, dürfen Sie nicht allein den Schaden tragen. Hier sind meine sechs Pence! Sie zahlen nur die Hälfte.

R. (Reißt ihm die Perrücke vom Kopfe und wirft sie zu Boden.) Herr! Sie weichen mir vergebens aus; ich will doch sehen, ob diese Schafskappe eben so mürbe wie dort die Zeitung ist.

P. (Indem er die Perrücke wieder aufhebt.) Bei Gott! das hätten Sie mir vor zwanzig Jahren nicht geboten.

R. Thuen? Warum nicht? —

P. Damals trug ich noch mein eignes Haar, wenn Sie erlauben wollen.

R. Was? Sie unterstehen Sich noch zu witzeln? Wissen Sie, was darauf gehört?

P. Ich glaube gar nichts; doch bin ich der unvorgeflichen Meinung, daß, falls Sie noch auf meine Kosten zu witzeln geneigt sein sollten, Sie Sich gewogentlichst sputen wollten, denn, wenn Sie so im Fährjorn fortzufahren beliebten, trifft Sie der Schlag, noch ehe eine halbe Stunde vergeht.

R. Der mag Sie treffen, Grobian!

P. Mich trifft nichts, selbst nicht einmal der Grobian, mein Herr!

R. Weil Sie — Herr! — ein — Kindvieh sind.

P. (Höflich.) Sie Schmeichler!

Um nicht am Ende über eine solche beispiellose Apathie wahrhaft in Zorn zu gerathen, eilte der nunmehr völlig überzeugte Kaufmann zum Zimmer hinaus, zahlte seine verlorne Wette und gab Tags darauf unaufgefordert dem redlichen Sonderling die eclatanteste Ehrenerklärung. Ff. Jour.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. April: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Blind geladen, Lustspiel von Kogebue.

Morgen, den 8. April: Norma, große Oper von Bellini. Norma — Mad. Franchetti-Walzel, — Adalgisa — Dem. Limbach, vom Stadttheater zu Magdeburg, als Gäste. — Sever — Hr. Freimüller.

Achte Versammlung des Abend-Vereins

der ersten Comp. hiesiger Communalgarde

Sonnabend, den 9. April, im Saale des Herrn Klassig.

Das Concert beginnt diessmal um 8 Uhr.

Cameraden und deren Gäste werden zur Theilnahme hierdurch eingeladen.

AUCTION.

Morgen, den 8. April, früh um 10 Uhr kommen in der Auction drei schöne tafelförmige Fortepianos und eine gute Batarde vor.

Anzeige. Die Aufnahme neuer Schüler für den Sommerkursus auf der Nicolaischule findet am 11. April d. J. statt. Die Anmeldung dazu kann bei mir vorher täglich von 11—12 Uhr des Vormittags geschehen. N o b b e.

Sprachunterricht

wird im Französischen und Englischen in noch wenig unbefetzten Stunden auf eine ganz neue Methode ertheilt, nach welcher jeder Theilnehmende diese Sprachen in kurzer Zeit sowohl richtig und geläufig sprechen, als auch fließend darin correspondiren kann: Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Sämmtliche in den hiesigen Schulanstalten eingeführten

Schulbücher

findet man zu den billigsten Preisen, sowohl roh als gebunden, vorräthig in der Buchhandlung von L. Fort,
neuer Neumarkt Nr. 18, dem Gewandhause gegenüber.

Wann ist das Jubiläum der Buchdruckerkunst zu feiern?
 Nachstehende interessante Schrift ist so eben erschienen und in Leipzig bei C. G. Schmidt
 (Stadtseifergäßchen) zu haben:

Das
Jubiläum der Buchdruckerkunst
 im Jahre 1840!

Nebst geschichtlichen Nachrichten über die Jubelfeiern in den Jahren 1540, 1640 und 1740, und
 Ankündigung eines Lexikons sämtlicher Buchhändler und Buchdrucker, von Erfindung der
 Buchdruckerkunst an.

Von J. C. St. Schmaltz.

Queblinburg, bei G. Basse. gr. 8. geb. Preis 8 Gr.

Bekanntmachung für Pachtlustige.

Widlich eingetretener Verhältnisse halber soll zu Johanni d. J. ein sehr schönes, mit allen
 Branchen der Oekonomie versehenes Rittergut um ein weit geringeres Pachtgeld als das zeitherige
 gegen eine zu 4% zu verzinsende Caution von 1500 Thlr. an einen anerkannt soliden guten
 Oekonom verpachtet und im besten Stande nebst Inventario übergeben werden. Pachtlustige
 haben sich deshalb an den damit beauftragten Herrn Finanz-Commissair Adv. Jacobi in Leipzig
 ehebaldigst zu wenden.

Bekanntmachung.

Daß Sandsteine aus dem Bruche des Steinhauermeisters Scheffler zu Droyßig bei Zeitz,
 und Werkstücke aller Art bei mir zu haben sind, zeige ich ergebenst an, und kann um so mehr
 geneigteste Abnehmer erwarten, da dieser Stein alle andere an Festigkeit und Dauer sowohl im
 Wasser, als im Froste übertrifft und die Preise auf das Billigste herabgesetzt sind.
 Leipzig, den 6. April 1836. Löwe,

im blauen Roß vor dem Petersthore.

Anzeige. Alle Arten Firmen und Aushängeschilder werden gut, schnell und billig geschrie-
 ben von Aug. Meerboth,
 Wohnung an der kleinen Pleßenburg in Thorschmidts Hause.

Anzeige. An der neuen Pforte, alter Neumarkt Nr. 659, werden große und kleine Handlungsbücher,
 Rechnungen zc. gut und billigt linirt mit schöner rother, schwarzer, blauer, grüner Tinte bei G. Frenzel.

Etablissemens-Anzeige.

Unter der Firma: D. Luzzani, eröffne ich auf hiesigem Platze eine Damen-Pug- und
 Modewaaren-Handlung und bitte höflichst um ein begünstigendes Wohlwollen.
 Leipzig, den 30. März 1836. D. Luzzani,
 Reichstraße Nr. 589, im 1sten Stocke.

Anzeige. Daß ich mit meinem bekannten Fuhrwerke nicht mehr im weißen Schwane, son-
 dern im goldenen Ringe, Nicolaistraße, ausspanne; solches zeige ich einem geehrten Publicum ganz
 ergebenst an. Samuel Krebs, Lohnfuhrmann aus Leisnig.

Anzeige. Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu
 machen, daß wir nächste Leipziger Jubiläummesse unser Tuchlager Hain-
 straße Nr. 343 nach Nr. 340, eine Treppe hoch, verlegt haben. Zu-
 gleich empfehlen wir in ganz gelungener Waare: Wollblau, Wollgrün,
 Bronze, Olive, Schwarz, Militairmelirt zc., auch ein Assortiment
 geringer melirt von 23 Thlrn. pr. Stück an.
 Baufe & Schloffer, Tuchfabrikanten aus Berlin.

Local-Veränderung. Carl Malinverno hat sein Geschäftslocal Petersstraße Nr. 38
 in den Hof eine Treppe hoch verlegt.

Local-Veränderung. Dr. Rabinus wohnt jetzt vor dem Halle'schen Pfortchen, in der
 neuen Straße Nr. 1452, in Herrn Cass. Rabbar's Hause.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an habe ich meine Wohnung und Expedition
 auf der Katharinenstraße Focke's Haus Nr. 364, 3 Treppen hoch.
 Leipzig, den 6. April 1836. Adv. Carl Schrey.

F. Metlau, Gewölbe am Nicolaikirchhof, empfiehlt und ist gewiß bemüht stets die Waare in nur bestmöglicher, tadelloser Qualität darzubieten zu können, als: Sämtliche Gewürze, Carol: Reis 3 Gr., Graupen $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{4}$ Gr., Perlgraupen $2\frac{1}{2}$ u. 3 Gr., Gries 2 Gr., Façonnudeln und Eiergraupen 4 u. 5 Gr., wirkliche Eier-Fadennudeln 3 Gr., Perlsago 3 Gr., ff: Kartoffelmehl 2 Gr., Thüringer Vogelfutter 2 u. $2\frac{1}{4}$ Gr. das Pfd. Pegauer Hirse $1\frac{1}{2}$, Linsen $1\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne.

Ausgezeichnet schöne Jena'sche geback. Pflaumen $1\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{4}$ Gr., dergl. Mus $1\frac{1}{2}$ Gr. das Pfd.

Ertraf: Hall: Weizenstärke 2, Sächsch: Eschel 3 u. ff: Neublau 9 Gr. das Pfd.

F. Reinschmeckende beste Brabander Sardellen 5 Gr. das Pfd. (keine Biergroschenwaare, sogenante Magdeburger, welche häufig mit Heeringslake aufgefüllt und deren Geschmack angenommen hat).

So wie die übrigen zu dieser Branche gehörigen Artikel und im Ganzen die Preise bedeutend billiger.

Leipziger Indigo-Stiefelwische, mein eigen Fabricat, dem Leder durchaus nicht nachtheillich, schön schwarz und leicht blank machend, in rothen Schachteln zu $\frac{1}{2}$ und 1 Gr., für Händler mit Rabatt.

NB. Jeder Papier-Sack und jede Wachsachtel führt meinen Namensstempel.

Braunschweiger Mumme

von vorzüglicher Qualität erhielt wieder frisch Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Stralsunder Brathäringe,

welche seit längerer Zeit fehlten, erhielt nun wieder in bester Qualität Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Ich erhielt eine Partie Kieler Sprotten, à Pfd. 8 Gr., so wie neue Stralsunder Brathäringe, à 1 Gr., in Gebinden von 50 bis 80 Stück wohlfeiler; große Lünb. Bricken, Windaal, mar. Lachs, geräucherten Lachs, mar. Muscheln, Kräuterkräse und ächten Schweizer empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.**

Champagner 1834er

von Jacquesson,
Jacquemart,
Perrier & fils,
Chanoine frères,

habe ich in Körben, à 50 Bout., auch einzelne Bout. zu niedrigen Preisen abzulassen.
**Gottlieb Kühne,
Weinhandlung, Petersstraße Nr. 34.**

Delfarben-, Firniß- und Lack-Verkauf.

Schöne, weiße Delfarben, in gebleichten Delen gerieben, welche nicht gelb werden, so wie alle bunte Delfarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, franz. Terpentinöl u. verkauft zu sehr billigen Preisen
C. G. Saudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg.

Verkauf. Von einer Partie sogenannter Schmier-Delfarbe, welche sich zum Anstreichen der Dächer und Dachrinnen u. sehr gut eignet, verkauft den Centner à 8 und 9 Thlr.
C. G. Saudig, Ransst. Steinweg.

Zu verkaufen ist billig eine Armatur der ersten Comp. hiesiger Communalgarde. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 45.

Zu verkaufen steht billig eine große eiserne Kaffee- und Röhrenmühle nebst Trommel: an der alten Burg in Nr. 1074 parterre vorn heraus.

Zu verkaufen ist sehr billig eine in ganz gutem Zustande befindliche Drehrolle. Näheres bei dem Besitzer des Hauses Nr. 424 im Brühl.

Zu verkaufen sind 3 große Waschwannen und 1 dergl. Faß: Nr. 97 parterre.

Zu verkaufen sind 62 Bände von Buffon's Naturgeschichte. Zu erfragen des Vormittags bei Herrn König, Gerbergasse Nr. 1112, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 2 gebrauchte eiserne Ofenkasten mit Blechaussatz und einer Wärmeröhre in ganz gutem Zustande; auch sind ganz billig eine Partie eiserner Blumenkörbe zu haben. Eine Auswahl eiserner Wäschplattisen sind wieder fertig geworden, jede mit 2 Stählen; auch stehen daselbst 3 eiserne Geldcassen zum Verkauf bei

Karl Kästner, Schlossermeister, im Halle'schen Pfortchen Nr. 446.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz in der Grimm. Gasse Nr. 592, erste Etage, ein gut gehaltener Divan nebst 6 dergl. Stühlen.

Zu verkaufen steht eine kleine Meßbude auf der Gerbergasse in Nr. 1158, im Hofe.



Franz Pätzolt, Paraplué-Fabrikant aus Breslau,

empfehlte zur bevorstehenden Ostermesse eine außerordentliche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Sonnen- und Regenschirme nach Wiener und Pariser Art, besonders zeichnen sich seidene Sonnen- und Regenschirme mit Ring und Doppelklappen vorzüglich aus, da dieselben mit keinem Federeinschnitte versehen und dem Zerbrechen weit weniger ausgesetzt sind, wo dieselben auch in der letzten Leipziger Neujahrsmesse großen Beifall fanden; auch empfehle ich eine ganz neue Art seidener Regenschirme mit Stahlstöcken als sehr elegant und vortheilhaft zu den äußerst billigen Preisen.

Das Waarenlager ist Katharinenstraße Nr. 370.

Von echten Havanna-Cigarren,

außerordentlich preiswürdige Waare, erhielten wir eine Partie, die wir in Original-
½ Kisten zu 4 Thlr. 4 Gr. und 4 Thlr. 16 Gr., verkaufen

Gebrüder Tecklenburg.

Das
Lager von engl. Wollengarn und Comptoir
von

Carl August Simon

ist nach dem Brühle Nr. 422 verlegt.

Auszuheben sind 5000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit und 4 ½ Zinsen. Das Nähere in den Mittagsstunden Nr. 241 in der 2ten Etage links.

Auszuheben sind zu Michaeli d. J. 6000 Thlr. C. = G. gegen genügende Hypothek und 4 pCt. jährliche Verzinsung durch Dr. Plazmann jun., Katharinenstraße Nr. 415, 3 Tr. hoch.

Zu erborgen gesucht werden sofort 3 bis 4000 Thlr. auf 2 große Grundstücke in Sachsen, zur zweiten, vollkommenen sichern Hypothek und gegen noch größere Bürgschaft, zu 4 ½ Zinsen auf 1 Jahr, und wird desfallsige Auskunft, unter der Chiffre H. G. poste restante Leipzig, franco erbeten.

Anerbieten. Zwei junge Leute von einiger musikalischen Bildung, die zweiten Bass singen, können im Chore des hiesigen Stadttheaters Anstellung erhalten und haben sich zu melden bei dem Chordirector J. D. Baldenecker, Burgstraße Nr. 92.

Gesucht wird eine Kammerjungfer und eine Köchin durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird ein braves Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und sich bei der Hausmannsfrau Katharinenstraße Nr. 367 melden kann.

Gesucht wird ein ehrliches und solides Mädchen zur Aufwartung: Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein verabschiedeter Soldat, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, wünscht ein Unterkommen als Markthelfer, Bedienter u. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1264, bei F. Bernhardtin.

Gesuch. Es sucht Jemand für diese Messe, der mit feinen Parfümerien handelt, in guter Meslage einen Stand, sei es in einem Hause oder zum Theil in einem Laden, Gewölbe, Bude oder Hausstand, oder dem ähnlich. Gefällige Anerbietungen wolle man, unter der Ciffre X a. Z b., in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zu Johanni ein kleines Logis mit geräumiger Küche, wo möglich parterre. Gefällige Anzeigen sind bei Herrn Trödler im Gewölbe, Brühl Nr. 317 abzugeben.

Gesucht wird auf Johanni ein Familienlogis mittler Größe, am Liebsten auf dem Brühl oder in der Reichsstraße. Die Anzeigen bittet man in der Expedition d. Bl., unter F. K., abzugeben.

Messvermiethung. Zwei große, helle Stuben, eine Kammer und ein Alkoven, zusammen, in der ersten Etage. Zu erfragen bei dem Hausmanne: Amtmanns Hof Nr. 538, Reichsstraße.

Messvermiethung. In erster Etage eines am Markte gelegenen Hauses sind für diese und folgende Messen noch 2 Stuben, eine große und eine daneben kleinere zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Ausschmittthandlung bei Wilhelm Krobisch, Grimm. Gasse.

Messlocalvermiethung. Ein großer Hausstand nebst dazu gehöriger Wohnung ist für die bevorstehende Oster- und folgende Messen zu vermieten durch Adv. Julius Sombold-Sturz, Reichsstraße, im Lannenhirsch 2 Treppen hoch.

Messvermiethung. Eine Stube parterre, nebst Küche und Schlafkammer, ist diese Messe billig zu vermieten in Nr. 97 parterre.

Messvermiethung. Für nächste und folgende Messen ist in der Nicolaistraße Nr. 542, der Stadt Hamburg gegenüber, 2 Treppen hoch eine große und eine kleine Stube, einzeln oder zusammen, auch für Buchhändler passend, zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Messvermiethung. Für diese und folgende Messen ist eine große Stube zu vermieten bei J. G. Hesse, Hainstraße Nr. 204.

Messlogis. Billig zu vermieten ist eine Stube vorn heraus: Reichsstraße Nr. 606, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine hübsche Stube auf dem Markte für einen einzelnen Herrn. Näheres Nr. 193, 4 Treppen hoch daselbst.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße, nächst der Grimma'schen Gasse, in Nr. 589 ein sehr geräumiger, doppelter **Hausboden**, welcher mit einem Aufzuge versehen, und als Woll-, Tabak- oder Kräuterboden vorzüglich zu empfehlen ist.

Zu vermieten sind sogleich mehre ganz gute Betten: Sporergräßchen Nr. 87 parterre.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen eine erste Etage in bester Meslage, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, zu einem Waarenlager sehr passend. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 197, im Gewölbe.

Zu verpachten ist von Michaeli d. J. an eine bürgerliche Nahrung, und das Nähere darüber zu erfahren bei dem

Adv. Robert Scheidbauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

Reisegelegenheit. Von hier nach Weimar, Erfurt, Frankfurt a. M. geht morgen früh ein 4siger Wagen ab, worin Plätze offen sind. Das Nähere in der hohen Lilie, neuer Numarkt Nr. 48, bei dem Lohnkutscher Richter.

Einladung. Heute, Donnerstag den 7. April, lade ich meine Söhne und Freunde zu Schweineknöcheln mit Klößem höflichst ein A. Sorge in Neudnitz, zu den 3 Lilien.

Verloren wurde den 28. v. M. vom Ausgange der Fleischergasse bis in die Mitte der Hainstraße ein neuer Kinderwagen mit Einsatz. Der Finder möge denselben gefälligst gegen eine der Sache angemessene Belohnung abgeben in der Fleischergasse Nr. 308, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde eine Herren-Haartour. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung bei dem Friseur Kellner, Grimm. Gasse Nr. 590 abzugeben.

Verloren wurde den 5. d. Abends auf dem Wege nach dem Theater und dem Fahrweg zurück ein silbernes Uhrgehäuse. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben bei dem Hausmanne in Lattermanns Hause, im Brühle Nr. 450.

* * * An L. N. Wenn die Erfüllung des ausgesprochenen Wunsches nicht (wie es bisher zwei Mal der Fall war) ohne Nutzen sein soll, so muß ich Sie bitten, Wort halten zu lassen, oder sich auf bisherigem Wege deutlicher zu erklären. N.

Abschied.

Den biedern Bewohnern Leipzigs mein herzlichstes Lebewohl! —
General-Major v. Rostk-Wallwig.

Abschied. Allen, die seiner gern gedenken, empfiehlt sich bei seiner Abreise nach Mainz
Leipzig, den 5. April 1836. Karl Bruder.

Thorzettel vom 6. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Rfm. Haunsmann, v. Aitenburg, in Nr. 433.
Fr. Gräfin v. Bernstorff, v. Kassel, pass. durch.
Auf der Frankfurter Gilpost: Mad. Borrath und Dem. Moriz, v. hier.

Auf der Dresdener Diligence: Dr. Rfm. Schirmer und Dr. Cand. Ebert, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Partic. Lange, v. Dresden, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.
Dr. Oberbürgermstr. Franke, nebst Sohn, v. Magdeburg, u. Dr. Partic. Kennedy, nebst Mutter, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Dr. D. Bert u. Dr. Rfm. Wahl, v. hier, v. Gisleben zur. Dr. Klein, nebst Gattin, Sänger u. Schausp., v. Bernsburg, bei Grundmann.

Kantstädter Thor.
Dr. Amtm. Korke u. Dr. DRReferend. Forke, v. Duerfurt, in der Route.
Dr. Reg.-Rath Kühne u. Dr. Amts-Rath Kühne, von Merseburg, im Hotel de Baviere.

Peterssthor.
Mad. Richter, v. Gera, bei Prof. Müllius.
Dr. Sch.-Reg.-Rath v. Wille, v. München, im H. de Bav.
Mad. Harz, v. hier, v. Aitenburg zurück.

Hospitalthor.
Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Buchdr. Wigand, u. Drn. Rf. Böhm u. Decker, v. hier, von Dresden u. Grimma zurück, Dr. Lehrer Lorenz, von Grimma, unbest., und Dr. D. Koster, v. Prag, im Hotel de Baviere.
Auf der Chemnitzer Gilpost, 7 Uhr: Dr. Notar Seyfert u. Dr. Stud. Beck, v. hier, v. Grundstein zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Drn. Hblgsdiener Kreffe u. Gutmacher, v. hier, Dr. Insaf. Steinbruch, v. Brody, im Krebs, Dr. Wagner u. Dr. Schausp. Spielsberger, v. Wien, unbest., Dr. Hblsm. Krieger, v. Prag, im H. de Ruiffe, Drn. Obdt. Wositzades u. Winka, von Bucharest, in Kupfers Hofe.

Halle'sches Thor.
Auf der Rübener Post, um 10 Uhr: Dr. Prediger Rammann, v. Brehna, unbestimmt.
Kantstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Rfm. Seyfert, v. Raumburg, u. Mad. Dittmarsch, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Dr. Rfm. Steudel, v. Stuttgart, in Nr. 577.
Dr. Partic. Harmann, v. London, unbestimmt.
Dem. Engmann, v. Dresden, bei Engmann.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, 21 Uhr: Dr. D. Schmidt und Dr. Rfm. Herzdorf, v. hier, v. Berlin u. Dessau zur., Dr. Commis Kersten, v. Berlin, bei Tennebaum, Drn. Rf. Karasie u. Komnis, v. Berlin, in Nr. 517 und 414, Dr. Rfm. Gibson, v. Hamburg, unbest., Dr. Rfm. Bithauer, v. London, im v. Stiefel, Dr. Rfm. Gottheimer, v. Berlin, im Hotel de Bav., Dr. Stations-Controll. Hesse, v. Berlin, im H. de Pol., u. Dr. Rfm. Zacharias, v. Dessau, in Nr. 412.

Hospitalthor.
Dr. Schulze, v. Dippoldiswalde, in Nr. 746.
Fr. Gräfin Schultenburg, v. Aitenburg u. Dr. Hblgsrech. Stockmann, v. Newerk, unbestimmt.
Kantstädter und Peterssthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Stud. Wischel u. Mad. Adam, v. hier, v. Dschag zurück.
Dr. Baron v. d. Decken, Gesandtschafts-Attaché, v. Ringelheim, im Hotel de Baviere.
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Buchdr. Kocke, Dr. Rfm. Sellier v. Mad. Koch, v. hier, v. Dresden zur., Dr. Appell-Rath v. Salza u. Dr. Pharmaceut Winkler, v. hier, v. Lampertswalde u. Burgen zurück, Dr. Gesandtschafts-Secr. v. Borostiga, v. Paris, u. Dr. Schausp. Jenke, v. Düsseldorf, passieren durch.

Halle'sches Thor.
Dr. DRKath Kühne, v. Berlin, pass. durch.
Dr. Rfm. Herzheim, v. Jentsch, im Ringel.
Dr. Hblgsdiener Blumenthal, v. Klebisch, bei Bachmann.
Dr. Rfm. Lindenau, v. Magdeburg, im gr. Baume.

Kantstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Georgi, v. Basungen, im Hotel de Pol., Dr. Weinbdr. Ballot, v. Dypenheim, im Hotel de Saxe, Dr. Rfm. Bar, v. Kronburg, unbest., Dr. Rfm. Galberla, von Dresden, Dr. Partic. v. Slevogt, v. Mannheim, Dr. Justizrath Heingmann, v. Teier, Dr. Hblgsreis. Cina, v. Hanau, u. Dr. Hblgscommis Beschor, v. Schneeberg, pass. durch.

Dr. Hblgscommis Brutschke, v. Lalle, im Kranich.
Peterssthor. Vacant.

Hospitalthor.
Dr. Hblgsreis. Seyfert, v. hier, v. Liegnitz zurück.
Dr. Rfm. Koster u. Dr. Hblgscommis Schag, v. Schneeberg, in Kupfers Hofe.

Verleger: E. Polz.